

## **Seminar: Johann Adam Möhler und seine "Symbolik". Ein Kirchenvater der Moderne und sein Erbe für die heutige Ökumene**

### **Abschlussstatement über die Wichtigkeit Möhlers und seiner theologischen und ökumenischen Erträge**

Als erstes will ich hier zunächst eingestehen, dass für mich, die zahlreich Impulse und Erträge Möhler, sei es für die Ökumene oder theologische Arbeit, derart qualitativ und vielseitig sind, dass es mir schwerfällt, dies in fünf Minuten zusammen zu fassen. Deshalb beschränke ich mich auf zwei Erträge, die mich besonders fasziniert haben: die theologische Herangehensweise Möhler und dessen Artikulation.

#### **Herangehensweise**

Der erste Ertrag, den ich hier unbedingt hervorheben möchte, ist die Art und Weise, wie Möhler auf die Thematik der Ökumene herantritt, insbesondere bei der Frage von Kirche, Kirchesein und kirchliche Erneuerung. Möhler beginnt in der Symbolik seine Analyse im wahrsten Sinne des Wortes bei Adam und Eva, also beim Urstand des Menschen und dem Ursprung des Bösen (Symbolik §§1-4). Dabei geraten Themenfelder in den Vordergrund, die für die Ökumene auf dem ersten Blick nicht auffallen und sich dennoch als grundlegend herauskristallisieren: der Sündenfall und die Rechtfertigung des Menschen. Von dort aus entfalten sich, durch und in der Person Jesu Christi, die Glaubensinhalte der einzelnen Konfessionen und dessen Vorstellung und Systematisierung von «Kirche». Dieser Ansatz ist nicht zu unterschätzen, da sie, sei es in der Reflektion der eigenen Glaubenstradition oder im ökumenischen Dialog, die Frage aufwirft, wie sich die wirksame Gegenwart Gottes politisch gesellschaftlich aktualisieren lässt und wie der Mensch zu dieser Wirksamkeit steht. Von dort aus lässt sich meines Erachtens nach «Kirche» in all ihren Vollzügen definieren. Des Weiterem ist die pneumatologische Dimension, die Möhler in der «*die Einheit in der Kirche*» herausarbeitet und wie er die Kontinuität zwischen Kirchesein, als Kontinuität der Schrift und der Tradition aufzeigt, sehr bemerkenswert.

## Artikulation

Der zweite Ertrag, den mir in der Auseinandersetzung mit Möhlers Werken «*die Einheit in der Kirche*» und «*die Symbolik*» neu begegnet, ist seine bemerkenswerte, klare und ordentliche (und manchmal etwas trockene) Herausarbeitung der theologischen Inhalte, der jeweiligen Konfessionen. Dies ist für die theologische Diskussion im Bereich der Ökumene, eine zentrale und notwendige Eigenschaft der jeweiligen Gesprächspartner. Meiner Meinung nach fordert Möhler, im Bereich der Ökumene, uns Theologen und Christen dazu auf, die eigene kirchliche Tradition und Glaubensinhalte (falls nötig) klar herauszuarbeiten und dessen Schwerpunkte bewusst zu werden.

## Impulse für Black Theology of Liberation

Der Einfachheit halber lehne ich mich, für die Impulse Möhler und dessen Bedeutung für die Schwarze Befreiungstheologie, am Werk von James H. Cone «Black Theology and Black Power» (1969). Ich wähle dieses Werk gezielt aus, weil dieser nach Dwight N. Hopkins die Herausgabe dieses Buches ein wichtiges Ereignis in der Entstehung der Schwarzen Befreiungstheologie ausmacht.<sup>1</sup> Im letzten Kapitel dieses Buches charakterisiert Cone die Kirche wie folgt:<sup>2</sup> die Fortsetzung der von Gott angeführte politische, soziale, historische und ökonomische Befreiung der Armen und Marginalisierten, zeichnet die Kirche als solches aus. Diese Charakterisierung lässt sich in drei Aufgaben greifen:<sup>3</sup> als erstes hat die Kirche die Aufgabe, die Realität der göttlichen Befreiung und die Freiheit des Evangeliums zu proklamieren; als zweites nimmt die Kirche an diesem Befreiungskampf aktiv teil und drittens ist die Kirche als Gemeinschaft die sichtbare Erscheinungsform und Offenbarung (*manifestation*) der Wirklichkeit des Evangeliums (*gospel*). Im Gespräch zwischen der oben erwähnten Definition von Kirche und den Impulse Möhlers ergeben sich folgende Fragen:

1. Lässt sich die Ökumene (im wahrsten Sinne eines Hauses) nicht ausserhalb der eigenen Konfessionen gestalten und realisieren, besonders in der Frage nach Diakonie, sowohl innen- wie ausserkirchlich?

---

<sup>1</sup> HOPKINS, Dwight N.: *Introducing Black Theology of Liberation*, s. 8.

<sup>2</sup> CONE, James H.: *Black Theology and Black Power*, s. 138.

<sup>3</sup> *Ibid.* s. 139.

2. Wie lässt sich Kirche existentiell so vollziehen, dass in der Gemeinschaft zwischen Katholiken, Reformierten und Protestanten die Inhalte des Glaubens ersichtlich sind?
3. « Jésus annonçait le Royaume, et c'est l'Eglise qui est venue. »<sup>4</sup> Wie lässt sich die Einheit zwischen Kirche, Reich Gottes und den verschiedenen Konfessionen beschreiben?

## Literatur

- J Dwight N. Hopkins: *Introducing Black theology of liberation*, Maryknoll, New York: Orbis Books, 2003.
- J James H. Cone: *Black Theology and Black Power*, New York: The Seabury Press, 1969.
- J Giorgio Agamben : *Le royaume et le jardin*. Traduit de l'italien par Joël Gayraud, Payot & Rivages : Paris, 2020.

---

<sup>4</sup> AGAMBEN, Giorgio : *Le royaume et le jardin*, s. 138.